

frischluft



GRÜNER ORTSVERBAND

Was hat die IGU damit zu tun? Seite 4

ZWEI IM GESPRÄCH

IGU-Gemeinderäte unter sich: Dr. Wolfgang Walter und Andreas Kaiser Seite 6

TYPISCH IGU!

Ein Rückblick auf IGU-Aktivitäten Seite 10

EIN-STEIGEN BITTE!

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

wir leben in schwierigen Zeiten. Klimakrise, Krieg in der Ukraine und im Gaza-Streifen. Populismus, Autokratien und Rechtsextremismus haben weltweit Hochkonjunktur. Da wundert es einen nicht, wenn Nachrichten aus der Politik für schlechte Stimmung sorgen, wenn sich Gefühle wie Zukunftsangst, Hilflosigkeit, Ohnmacht und Wut ausbreiten. Wutbürger helfen da aber nicht weiter, Passivität und Jammern auch nicht.

Was wir dringend brauchen in dieser Zeit ist Zuversicht, ein Vertrauen in die Zukunft. Was hilft es schon, wenn wir an der Welt und an möglichen schlimmen Entwicklungen verzweifeln.

Vielleicht hilft uns auch ein afrikanisches Sprichwort: "Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, können sie das Gesicht der Welt verändern". Wer sich als Teil einer größeren Gemeinschaft sieht, sei es als Rimparer oder als Weltbürger, der kann erkennen, dass er einen (kleinen) Beitrag zu einer besseren Welt leisten kann.

Vor Ort kann man sich ehrenamtlich engagieren, z.B. im Sportverein, bei der Feuerwehr oder im Weltladen mitarbeiten. Vielleicht auch in der Kommunalpolitik. Wer sich erstmal informieren möchte, kann an den öffentlichen Gemeinderatssitzungen teilnehmen, die jetzt wieder mit einer Bürgerfragestunde beginnen. Oder werden Sie Mitglied oder besser noch engagieren Sie sich in der IGU (eine Beitrittserklärung finden Sie auf unserer Homepage www.igu-rimpar.de).

Zu mehr Klimaschutz kann auch jede/r Einzelne beitragen, z.B. durch die Installation einer PV-Anlage, die als "Balkon-Solaranlage" jetzt auch unkompliziert für Mieter möglich ist. Oder steigen Sie um auf's Fahrrad, nehmen Sie am STADTRADELN teil. Oder essen Sie weniger Fleisch, das ist gut für die Gesundheit und für das Klima.

In den letzten Monaten sind Millionen von Menschen in Deutschland auf die Straße gegangen um gegen Rechtsextremismus und die AfD zu demonstrieren, auch in Rimpar gab es spontanen Protest gegen diese Partei. Die christlichen Kirchen haben sich eindeutig gegen die menschenverachtende Politik der AfD positioniert. Die "schweigende Mehrheit" ist aufgewacht und will keine Gesellschaft, in der der Hass regiert.

In einer solchen Zeit ist es besonders wichtig, das demokratische Recht des Wählens in Anspruch zu nehmen. Am 9. Juni wird das Europäische Parlament gewählt.

Gehen Sie wählen und geben Sie Ihre Stimme einer demokratischen Partei! Jede Stimme zählt!

Wilhelm Pototzky



Europäisches Parlament

EUROPA WAHL

Wer, wann, wie wird gewählt?

Wer wird gewählt:

Die Abgeordneten des Europaparlaments. Insgesamt 720 Abgeordnete, die nach der Einwohnerzahl auf die verschiedenen Länder verteilt werden. In Deutschland als dem größten EU-Land werden 96 Abgeordnete gewählt.

Wann wird gewählt:

Die Wahlen finden zwischen dem 6. und 9. Juni statt. In Deutschland ist traditionell der Wahltag ein Sonntag, also der 9. Juni 2024.

Wer darf wählen?

In der gesamten Europäischen Union sind ca. 350 Mio. Bürger wahlberechtigt. In Deutschland darf erstmalig ab 16 Jahren gewählt werden.

Wie wird gewählt?

Jeder Wähler hat eine Stimme und kann damit nur eine Partei (Liste) wählen. In Deutschland sind 35 Listen zur Wahl zugelassen. Da es bei der Wahl keine Sperrklausel gibt, können auch kleinere Parteien einen oder mehrere Abgeordnetensitze gewinnen. Die Sitze werden nach dem Verhältniswahlrecht entsprechend der Stimmenzahl verteilt.

Je mehr Menschen wählen gehen,

desto stärker wird

die Demokratie.

Das Europäische

Parlament ist das

weltweit einzige

direkt gewählte

supranationale

Parlament.



Für ein zukunftsfähiges Europa!

Die gute Nachricht ist: In der letzten Legislaturperiode sind schon viele Schritte hin zu mehr sozialem Bewusstsein, Klimaschutz und Demokratie gemacht worden. Das Ziel, Europa zu einem zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort zu machen und gleichzeitig Verbesserungen für seine Einwohner zu schaffen sowie Klima und Ressourcen zu schützen, rückt näher.

Die Erfolge, die den europäischen Grünen besonders am Herzen lagen, finden sich in der folgenden Übersicht. Es hat sich gelohnt, diese Ziele intensiv zu verfolgen – an diese wirklich sinnvollen Vorgaben müssen sich jetzt alle Mitgliedsstaaten der EU halten, so dass Übervorteilung oder Benachteiligungen verhindert werden können.

- Bis zum Jahr 2030 werden die Erneuerbaren Energien 45% der Energieproduktion ausmachen
- Durch 65 Millionen Euro im Klima-Sozial-Fond und den mit NGOs erarbeiteten Klima-Sozialplänen wird ab 2026 gezielt sozial Schwachen bei der Umsetzung von Energie- und Mobilitätswende geholfen.
- Dem gefürchteten Energiemangel soll durch die EU-Energieeffizienzrichtlinie vorgebeugt werden.
- Verbesserte Ladesäulen-Infrastruktur mit einheitlichen Maximalabständen.
- EU-Lieferkettengesetz zum Schutz von Umwelt- und Menschenrechten nach langem Ringen und gegen heftigen Widerstand verabschiedet.
- Einheitliche Richtlinien für die Fördermittelvergabe für regionale Entwicklung unter Berücksichtigung von Klimaschutz, Geschlechtergerechtigkeit und Bürger*innenbeteiligung.
- Einheitlicher Ladekabelanschluss für alle Geräte.
- In Neugeräten muss nun eine enthaltene Batterie auch austauschbar sein.
- Einführung auf ein Recht auf Reparatur, das Hersteller sowohl dazu verpflichtet, Geräte reparierbar zu gestalten, als auch, den Käufern nach Ablauf der gesetzlichen Gewähr-

leistungsfristen eine kostengünstige Reparatur anzubieten.

- Der 'Chips Act' kurbelt die Fertigung von Halbleitern in Europa an.
- Ein Mindestlohnrichtwert, der 60 % des mittleren Bruttolohnes ausmachen soll und die Richtlinie zur Lohntransparenz, durch die Unternehmen nun einheitlich dazu verpflichtet sind, Lohnunterschiede zu dokumentieren und zu begründen, sorgen für fairere Löhne.
- Die Zusammenarbeit mit Partnern wie Indien, Japan, den asiatischen Staaten und den USA wird verstärkt. Hierbei wird auch mehr Wert auf grüne und nachhaltige Themen gelegt.

Leider gab es auch Rückschritte: Die konservativen Parteien haben das geplante Gesetz zur Renaturierung, einem zentralen Teil des Green Deals, deutlich abgeschwächt. Ein Zeichen dafür, dass der Druck von rechts wächst und der Konsens brüchig wird.

Umso wichtiger ist es, Parteien wie die Grünen zu unterstützen, die sich weiterhin konsequent einsetzen für den Schutz einer intakten Umwelt, die ja auch Bedingung für eine dauerhaft funktionierende Landwirtschaft ist. Dennoch ist es klar, dass ohne eine breite Mehrheit unter Einschluss der Konservativen wichtige Weichenstellungen nicht möglich sind.

Politik ist immer eine schwierige Gratwanderung. Es gilt nicht umsonst auch heute das alte Sprichwort "Es allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann." Ein Wandel kann immer nicht schnell genug gehen und gleichzeitig ist er für viele zu schnell und überfordernd.

Europa ist auf dem Weg – gemeinsam. Lasst uns mitgehen und den Weg gestalten: Geht am 9. Juni wählen!

Elke Kerkling

Wussten Sie, dass die Europahymne heuer ihren 200. Geburtstaa feiert? Das ist zwar nur die halbe Wahrheit, denn erst seit 1985 ist diese Bearbeitung von Schillers "Ode an die Freude". besser bekannt als ..Freude schöner Götterfunken", offiziell Hymne der EU. Aber das Original stammt ja aus der 9. Symphonie Beethovens, und die wurde unter der Leitung des Komponisten am 7. Mai 1824 erstmals aufgeführt – herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!



Grüner Ortsverband jetzt auch in Rimpar

Was hat die IGU damit zu tun? ... und andere Fragen

Nach langem und intensivem
Nachdenken, vielen Diskussionen
im Vorstand und mit den Mitgliedern der IGU haben wir am 6. Juni
2023 den Grünen OV (Ortsverband)
Rimpar-Maidbronn-Gramschatz
gegründet.

Wer sind wir?

Vier IGU-Vorstandsmitglieder, die schon vorher gleichzeitig bei den Grünen waren und jetzt den Vorstand des Grünen OV bilden: Elke Kerkling und Wolfram Bieber als Vorsitzende, Margarete May-Page als Schriftführerin und Bettina Bötsch als Beisitzerin.

Was macht der Grüne OV?

Wir machen die Grünen vor Ort sichtbar und unterstützen sie bei ihren Wahlkämpfen.

Wozu braucht es die Grünen hier, wenn wir doch die IGU haben?

Wir betrachten die Grünen als unsere Partner: Grüne Gemeinderät:innen in anderen Gemeinden beackern ähnliche Themen wie die IGU im Rimpa-



Der Vorstand des neuen Grünen Ortsverbandes gemeinsam mit Grünen Spitzenvertretern aus Stadt und Landkreis Würzburg



rer Gemeinderat und haben grundsätzlich die selbe Zielsetzung: eine Politik, die immer den Klimaund Umweltschutz im Blick hat.

Unsere Mitgliedschaft bei den Grünen ermöglicht uns eine bessere Vernetzung mit anderen Grünen im Landkreis und ein Mitspracherecht z.B. bei Kandidatenaufstellungen.

Ein sichtbares Ergebnis sind unsere beiden Kreisrätinnen Margarete May-Page und Bettina Bötsch, die dort zur Grünen Fraktion gehören.

Außerdem sind wir der Meinung, dass der ökologische Wandel nicht nur in unserer Gemeinde und im Landkreis vorangetrieben werden muss, sondern auch auf Landes-, Bundes- und Europaebene.

Aber sind die Grünen nicht an allem schuld, was gerade schiefläuft?

Na klar: Krieg in der Ukraine und in Gaza, Inflation, Tausende, die auf der Flucht vor Verfolgung und Krieg ihr Leben riskieren und nach Deutschland kommen... alles haben diese Grünen uns eingebrockt! Diesen Eindruck muss man haben, wenn man der AfD oder einem Hetzblatt wie "Bild" glaubt; aber auch bei Populisten von Aiwanger über Söder bis Wagenknecht klingt das manchmal so. Und jetzt kommen wir mal von den Fake-News zur Realität:

Man kann kritisieren, dass in der Bundesregierung, auch in von Grünen geführten Ministerien, manches handwerklich nicht gut gelaufen ist, anderes schlecht kommuniziert wurde und eine bessere soziale Abfederung z.B. in Form eines Klimageldes auf sich warten lässt. Richtig ist aber auch, dass wir es mit den schwersten Krisen in unserer jüngeren Geschichte zu tun haben und gleichzeitig eine gewaltige Menge an verschleppten Reformen der Vorgängerregierungen abzuarbeiten ist. Gemessen



Viele Interessierte bei der Gründungsversammlung

daran hält die Regierung den "Laden" Deutschland ganz gut am Laufen, und das obwohl die FDP dabei ständig Sand ins Getriebe streut.

Und was ist mit den Schlagworten von grüner "Verbotspolitik", "Umerziehungspolitik", "Ökostalinismus" usw.?

Tatsächlich besitzen die Grünen aus der Sicht ihrer Gegner die Dreistigkeit auszusprechen, dass so manches an unserem Lebensstil und unserer Art zu wirtschaften auf Dauer einfach nicht funktioniert. Für das Umsteuern braucht es eine Mischung aus Anreizen und Verboten – auch in anderen Politikbereichen wird ja nicht nur auf Freiwilligkeit gesetzt, und gerade die CSU verbietet gerne alles, was ihr nicht in den Kram passt.

Es war nicht zu erwarten, dass die Unionsparteien nun um Entschuldigung bitten, dass sie dieses Umsteuern in 16 Regierungsjahren verschlafen oder sogar sabotiert haben (z.B. in Bayern mit der Verhinderung von Windkraft und Stromleitungen). Aber statt sich endlich der Realität zu stellen und mit den Grünen um die besten Lösungen zu ringen, wie man unseren Kindern noch eine lebenswerte Zukunft ermöglicht, verweigern sie sich diesem Wettbewerb und setzen auf ein "Weiter so". Noch schlimmer, den Menschen wird Angst vor einer solchen Zukunft ohne CO₂-Emissionen gemacht und besonders bei der CSU drischt man auf grüne Politik mit dem Holzhammer ein. Das ist gefährlich und verantwortungslos und zahlt ganz nebenbei auch noch auf das Konto der AfD ein.

Welche Bedenken gab es vor der Gründung des Grünen OV?

Der Mehraufwand, den man mit Doppelstrukturen hätte, wäre nicht leistbar, wurde zu bedenken gegeben. Diesen zusätzlichen Aufwand gibt es, aber er ist überschaubar, zumal es ja auch schon vorher eine Kooperation der IGU mit den Grünen und Wahlkampfunterstützung gab. Manches wird durch den Ortsverband sogar einfacher für uns doppelt Engagierte.

Eine andere Befürchtung war, dass die IGU durch einen Grünen Ortsverband ausbluten könnte. Bislang ist aber das Gegenteil der Fall: Beide haben seither einen leichten Mitgliederzuwachs, und mehr als die Hälfte der Grünenmitglieder ist auch bei der IGU. Selbstverständlich freuen wir uns als IGU genauso wie als Grüne über weitere Beitritte.

Wie soll die Zusammenarbeit von IGU und Grünen zukünftig aussehen?

Bei der nächsten Gemeinderatswahl soll es eine gemeinsame Liste von IGU und Grünen geben unter der Voraussetzung, dass die Mitglieder zustimmen. Alles weitere ist offen und liegt letztlich ebenso in den Händen der Mitglieder.

Wolfram Bieber



WER SIND WIR?

Die Rimparer Liste-IGU (gegründet 1995) ist als unabhängige Wählervereinigung seit nahezu 30 Jahren im Gemeinderat vertreten. In dieser Zeit hat die IGU außerdem Pionierleistungen erbracht, die weit über die Dorfgrenzen hinaus bekannt geworden sind (z.B. die Förderung der Solarenergie). Die IGU ist Spezialist für die Umwelt, aber nicht nur. Sie setzt sich genauso kompetent für Soziales, sinnvolle Verkehrslösungen, aktive Wirtschaftsförderung, Bildung und Kultur ein. Zusätzlich zur Ratsarbeit organisiert die IGU unter anderem den jährlichen Fahrradflohmarkt (mit dem BN und der Soli) und betreut die drei Bücherschränke in Rimpar. Maidbronn und Gramschatz. Sie nimmt an Aktionen wie putz.munter sowie dem Weltkindertag teil. Als Mitglied der Klima-Allianz war und ist sie Mitorganisatorin von Fachvorträgen.

Unter dem Motto "IGU – Kultur vor Ort" finden jährlich Veranstaltungen im Rahmen des Kulturherbstes statt. "Stammtische", sowie Film- und Vortragsabende zu aktuellen Umwelt- und Gesellschaftsthemen runden das Programm ab.

Mehr Informationen: www.igu-rimpar.de





Andreas Kaiser

Auf ein Gespräch



Dr. Wolfgang Walter

Zur Person

58 Jahre, verheiratet, eine Tochter. Diplom-Ingenieur (FH), Projektleiter, Vorsitzender von Flurbereinigungs- und Dorferneuerungsprojekten. Sprecher der Bürgerinitiative "Ortsumgehung Rimpar". Hobbvs: Fahrradfahren, Joggen, Wandern, Schwimmen, Reisen. Wichtigste Anliegen: Innerörtliche Entwicklung, Altortsanierung. Kontakt: andreas.kaiser@

Andreas Kaiser ist seit 2023 für die IGU im Gemeinderat. Er folgt auf Wilhelm Pototzky, der nach 12-jähriger Tätigkeit aus persönlichen Gründen aus dem Gemeinderat ausschied. Dr. Wolfgang Walter führt das Gespräch mit ihm.

Andreas, wir haben uns erst in der IGU und über die gemeinsame Arbeit im Gemeinderat kennengelernt. Seit wann lebst du schon in Rimpar und was hat dich nach Rimpar geführt?

Wir wohnen seit 2005 in Rimpar. Als Familie haben wir ein geeignetes Häuschen zunächst zur Miete gesucht und sind hier fündig geworden.

Das Angebot mit Krippenplatz, Kindergarten und Grundschule der Gemeinde Rimpar hat uns überzeugt, ja sogar begeistert. Deshalb war ich auch im Elternbeirat eines örtlichen Kindergartens.

Von meiner früheren Arbeit in einem Rimparer Ingenieurbüro habe ich bereits die Gemeinde kennen und schätzen gelernt.

Auch mein jetziger Arbeitgeber in Würzburg ist von Rimpar aus gut zu erreichen.

Besonders begeistern mich die aktiven Vereine, die Rimpar zu dem machen, was es ist - ein lebenswerter und liebenswerter Ort.

Was machst du beruflich?

Ich arbeite seit 1995 beim ehemaligen Flurbereinigungsamt – jetzt Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken – als Projektingenieur und betreue derzeit 10 Verfahren mit Dorferneuerung und Flurneuordnung.

Du hast dich ja schon in der Bürgerinitiative Umgehung Rimpar engagiert. Was hat dich bewogen, auch im Gemeinderat mitzuarbeiten?

Schon aufgrund meiner beruflichen Aufgaben liegen mir die Themen innerörtliche Entwicklung und Altortsanierung für Rimpar sehr am Herzen. Rimpar ist ja bereits in der Städtebauförderung. Die Ortsteile Maidbronn und Gramschatz würden meines Erachtens von einer behördlich begleiteten und bezuschussten Dorferneuerung profitieren. So könnten die Bürgerinnen und Bürger durch Mitarbeit in verschieden Workshops ihre Ortsteile mitgestalten.

Ein großes Problem sehe ich in dem überbordenden innerörtlichen Verkehr. Dass die derzeit vorliegende Planung für eine Umgehungsstraße keine ideale Lösung darstellt, wird durch das jetzt vorgestellte Verkehrsgutachten bestätigt.

Durch die Mitwirkung im Gemeinderat erhoffe ich mir mehr Gehör im Rat, sodass eine für alle hinnehmbare Lösung gefunden werden kann.

Du hast ja bereits einige wichtige Anträge im Gemeinderat (mit-)initiiert, deren Richtigkeit und Notwendigkeit auch im Plenum des Gemeinderates die Zustimmung fanden, so z.B. die Einführung einer Flächenmangement-Datenbank, die Voraussetzung für weitere Planungen zur Ortsentwicklung ist. Hat dich die bisherige erfolgreiche Arbeit und Zusammenarbeit im Gemeinderat motiviert, auch in Zukunft dein Wissen und deine Kompetenz zum Wohle unserer Gemeinde einzubringen? Wie stellst Du Dir die Entwicklung von Rimpar mit seinen Ortsteilen in den nächsten Jahren vor?

Ich war schon ein wenig verwundert, dass im Gemeinderat die Fraktionen so konsequent getrennt agieren, da es mir in erster Linie um das Wohl der Gemeinde geht. Ich bemerkte aber auch, dass man sich in Rimpar zuerst mal beweisen muss - und auf diesem Weg befinde ich mich nun.



Leider sind die öffentlichen Kassen und natürlich auch die Gemeindekassen derzeit nicht oder nur gering gefüllt, so dass zunächst Pflichtaufgaben erfüllt werden müssen – große Gestaltungsmöglichkeiten gibt es derzeit leider nicht.

Ich sehe große Potentiale in der Innenentwicklung und Altortsanierung. Hierfür müssen Konzepte erstellt werden, um Fördertöpfe bedienen zu können. Auch die Energiewende betrifft Rimpar, sodass wir uns da aufstellen sollten und müssen.



Ich war beim Amtsantritt schon überrascht und auch etwas ernüchtert, dass infolge der sehr prekären Finanzsituation viele mir wichtig erscheinende Vorhaben gestrichen wurden. Wie ist es dir ergangen?

Mir erging es in Anbetracht sehr bescheidener Gestaltungsmöglichkeiten ähnlich.

Nach Anordnung der Haushaltssperre Ende 2023 und nach den damit einhergehenden Haushaltssitzungen stellt sich für mich die Frage, wie die Gemeinde als Bauherr zunächst mit 100% Vorausleistung eine Umgehungsstraße von über 60 Mio € umsetzen will, wenn nur mit "Müh und Not" die laufenden Kosten bezahlt werden können – spannend!

Da ja keine Rücklagen vorhanden sind, werden diese Kosten für die Umgehungsstraße sämtliche innerörtlichen Entwicklungen für viele Jahre hemmen bzw. nicht ermöglichen.

Flächenmanagement

Planen statt Reagieren

Baulücken, Leerstände, Schotterparkplätze, unbefriedigende Versorgung von Senioren, fehlende Gewerbeflächen, eine unzugängliche Synagoge ... all das begleitet uns bei einem Spaziergang durch Rimpar.

Um diesen oft unbefriedigenden Situationen entgegenzuwirken, soll künftig ein gut geführtes Flächenmanagement helfen. Damit wäre eine strategische Planung und Steuerung der Verfügbarkeit und Entwicklung von Bauland möglich.



Leerstand

Weitere Vorteile des Flächenmanagements sind Innenentwicklung, Baulücken schließen, eine abgestimmte Regionalplanung mit Mobilitätskonzepten (Fahrradwege etc.), ein Solar- und Grünflächenkataster.

Aus diesem Grund hat die IGU einen Antrag auf Einführung und Unterhaltung einer Flächenmanagement–Datenbank eingereicht und – sehr knapp - mit Stimmen der SPD durchgesetzt. Nur so können wir meines Erachtens erfolgreich die Zukunft gestalten und ich hoffe, dass der bewilligte Antrag des Flächenmanagements auch gegen den Widerstand der CSU zum Wohle Rimpars schnellstmöglich umgesetzt wird. Denn keiner von uns möchte bei seinem Spaziergang solch seltsame Beispiele wie die Situation einer nicht zugängigen Synagoge weiterhin erleben.

Andreas Kaiser







Post für Bürgermeister und Gemeinderat

IGU-Anträge 2023

- Einführung eines kommunalen Energiemanagements. Stand: Nicht abgelehnt, aber auch noch nicht umgesetzt.
- Wiedereinführung einer Bürgerfragestunde. Einstimmig befürwortet. Seit 4/2023 gibt es wieder die Möglichkeit, vor der Gemeinderatssitzung jeweils um 19 Uhr Fragen zu stellen.
- Einführung und Unterhaltung einer Flächenmanagement-Datenbank (FMD) zur Erfassung der Baulücken und Leerstände. Mehrheitlich angenommen. Noch nicht umgesetzt.
- Offenlegung der Ausgaben im Zusammenhang mit den beiden Umgehungsstraßen (West- und Südumfahrung). Ergebnis:
 - Bisherige Planungskosten: ca. 1,2 Mio. €, Kosten für Grunderwerb: 4,3 Mio. €. Eine Kostenschätzung für das Gesamtprojekt steht noch aus.
- Interfraktioneller Antrag gemeinsam mit der SPD zur Errichtung einer (vorübergehenden) Bücherei in den Räumen der ehemaligen Bäckerei Nöth/Scheckenbach. Der Antrag wurde zwar beschlossen, konnte aber aus haushaltstechnischen Gründen nicht realisiert werden. Weitere Entwicklung s. Beitrag unten.

Die vollständigen Anträge können Sie jederzeit auf unserer Homepage www.igu-rimpar.de abrufen.

IMPRESSUM

Nr. 59, Mai 2024 Herausgeber: Interessengemeinschaft Umwelt (IGU), Bonhoefferstr. 22, 97222 Rimpar Schlussredaktion: Wolfram Bieber / Wilhelm Pototzky Mitarbeiter*innen: Andreas Kaiser, Elke Kerkling, Margarete May-Page, Eva-Maria und Xaver Schorno. Dr. Wolfgang Walter Gestaltung:

Druck: flyeralarm Papier:

Andrea Nisalke

120 g Naturpapier creme FSC®

FSC® Fotos:

Adobe Stock,
Wolfram Bieber,
EU, fotolia,
Christine Frötschner,
Jens Hennings,
iStock-photo,
Andreas Kaiser,
Martin Keß,
Margarete May-Page,
pixabay, Wilhelm Pototzky,
Norbert Schmelz,
Eva-Maria und Xaver
Schorno, STADTRADELN,
Umweltbundesamt

Eine neue Bücherei für Rimpar



Bücherschrank in Maidbronn

Bereits 2014 hatte der Gemeinderat auf Antrag der IGU die Absicht erklärt, im Rahmen der weiteren Entwicklung der Ortsmitte in den Räumen der Ratsapotheke eine gemeindliche Bücherei einzurichten. Voraussetzung hierfür wäre der Bau eines Ärztehauses und der Umzug der Apotheke in das neue Objekt gewesen. Nachdem sich dies offensichtlich auf unabsehbare Zeit verzögert, gab es im letzten Jahr mit einer Initiative um den neuen Seniorenrat Pepi Fischer die Idee, eine Bücherei in den leerstehenden Räumen der ehemaligen Bäckerei Nöth/Scheckenbach einzurichten. Leider ist diese Vorstellung an den Mietforderungen des Eigentümers gescheitert, so dass nun die dringend notwendige dritte (oder vierte?) Pizzeria im Ort eingezogen ist.



Bücherschrank in Gramschatz



Bücherschrank in Rimpar



Die Initiativgruppe will aber am Ball bleiben und sich weiterhin für eine Belebung der Ortsmitte einsetzen. In einem Gespräch mit Bürgermeister Weidner bekräftigte dieser die o.g. Planungen für eine Bücherei in den Räumlichkeiten der Ratsapotheke.

In der Zwischenzeit empfehlen wir die Nutzung der Bücherschränke in allen Ortsteilen, die, von der IGU errichtet und betreut, seit über 5 Jahren unsere Ortsbilder verschönern und bereichern.

Margarete May-Page

IGU-Homepage

Technisch und inhaltlich wieder auf dem neuesten Stand

Unsere Homepage hat ein neues Design erhalten. In bewährter Form erhalten Sie dort auch zukünftig Informationen und Bilder rund um die IGU und ihren Aktivitäten. Schauen Sie doch mal vorbei: **www.igu-rimpar.de**



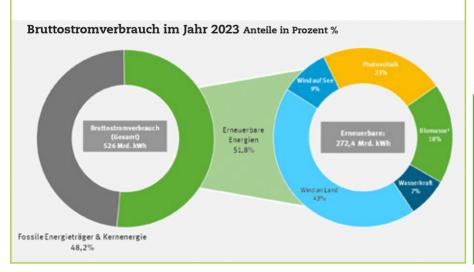
DIE GUTE NACHRICHT

Die Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien gehen hoch, die Treibhausgas-Emissionen gehen runter

Offizielle Zahlen des Umweltbundesamts bestätigen es: In Deutschland ist im letzten Jahr die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien gestiegen und übertrifft mit einem Anteil von 51,8 % erstmals die Produktion aus fossilen Energieträgern und Kernenergie.

Gleichzeitig sind die Treibhausgas-Emissionen deutlich zurückgegangen, und zwar um 10,1% gegenüber dem Vorjahr. In einem Projektionsbericht hält das Umweltbundesamt bei einem weiteren ambitionierten Ausbau der Erneuerbaren Energien die Klimaziele für erreichbar.

Diese hervorragende Bilanz konnte trotz aller Unkenrufe nach der Abschaltung der letzten AKWs erreicht werden.



Hätten Sie's gewusst?

Was ist der "Eco-Gender-Gap"?

Die meisten Menschen kennen den Gender-Pay-Gap. Der besagt, dass Frauen im Durchschnitt für gleiche Arbeit schlechter als Männer bezahlt werden. Aber kennen Sie den Eco-Gender-Gap? Studien zeigen, dass Frauen umweltbewusster leben als Männer. Danach haben Männer einen im Schnitt 30 Prozent höheren ökoloaischen Fußabdruck als Frauen. Das hat eine ganze Anzahl von Gründen: Frauen recyclen mehr, achten mehr darauf, Wasser zu sparen und beim Verlassen des Hauses die Heizung abzuschalten. Sie kaufen mehr Bio-Produkte und essen häufiaer vegetarisch. Nur in Sachen Kleidung scheint der Verbrauch bei Frauen höher als bei Männern zu liegen. Männer fahren mehr Auto, essen häufiger Fleisch und interessieren sich weniger für die Umwelt. Für die notwendigen gesellschaftlichen Transformationen tragen wir aber alle gleichermaßen Verantwortung. Also, liebe Männer, strengt Euch etwas mehr an!

Quelle: Fleisch, Benzin und echte Männer: Was hat Klimaschutz mit dem Geschlecht zu tun? RND, 13.03.2024





Das Ziel:

-65 %

KLIMASCHÄDLICHE EMISSIONEN BIS 2030 GEGENÜBER 1990

Deutschland kann seine Klimaziele bis 2030 noch erreichen. Das zeigt das Klimaschutzinstrumente-Szenario 2030, welches Einsparpotentiale nennt.



Aus unserer Mitgliederversammlung

Typisch IGU!

Ein Rückblick 2023/24

15. Juni 2023

Verleihung Umweltpreis der WVV

26. Juni – 14. Juli 2023

Aktionszeitraum des STADTRADELN in Rimpar. Das IGU-Team fährt mit 8.679 km die meisten Kilometer aller beteiligten Teams

2. Juli 2023

Mitglieder-Stammtisch an der Weinbergshütte der Familie Schömig

1. Oktober 2023

Kulturherbst: Gaukler Harry und Konzert mit Schleifstein in der Alten Knabenschule

17. November 2023

Öffentlicher Stammtisch gemeinsam mit den Grünen im Sängerheim Maidbronn

2. März 2024

Putz.munter

6. März 2024

Mitgliederversammlung

23. Marz 2024 Pahrradflohmarkt

29. Fahrradflohmarkt in Rimpar

April 2024

Aktion Bienenweide



Der neue IGU-Vorstand v. l. n. r.: Christine Frötschner, Wolfram Bieber, Jens Hennings, Margarete May-Page, Bettina Bötsch, Elke Kerkling, Wilhelm Pototzky.

Preise als notwendig an, wenn die Aktivitäten der IGU, vor allem die Herausgabe der "frischluft", in der bisherigen Qualität finanzierbar bleiben sollen. Nach kurzer Diskussion stimmten die anwesenden Mitglieder der vorgeschlagenen Erhöhung mit großer Mehrheit zu.

In einer Ergänzungswahl wurde Elke Kerkling als zusätzliche Beirätin ohne Gegenstimme in den Vorstand gewählt.

Zum Schluss gab es noch eine kleine Ehrung: Für 10 Jahre Leitung des AK Kultur erhielt Eva-Maria Schorno Dank und Anerkennung sowie ein kleines Präsent. Der Arbeitskreis wird zukünftig von Imke Bieber koordiniert.

Wolfram Bieber



Am 6. März fand unsere jährliche Mitgliederversammlung

statt. Nach Berichten über die Arbeit der IGU-Fraktion im Ge-

meinderat und den Aktivitäten von Vor-

standschaft und Verein stand ein Kassen-

bericht von Kassier Jens Hennings auf der

Tagesordnung. Dieser

begründete ausführ-

lich den Vorschlag des

vielen Jahren der Sta-

bilität zu erhöhen.

Trotz soliden Wirt-

schaftens sehe man

diesen Schritt auf-

grund der gestiegenen

die Mit-

Vorstands,

gliedsbeiträge

Eua-Maria Schomo





Bereits zum 4. Mal liefert IGU-Vorsitzende und 3. Bürgermeisterin Margarete May-Page Bio-Samentütchen kostenlos frei Haus.



Verleihung des WVV-Umweltpreises 2023 für das Projekt Rimparer Fahrradflohmarkt

Doppelveranstaltung der IGU

Kulturherbst 2023

Anlässlich des Kulturherbstes präsentierte die IGU in der Alten Knabenschule ein Programm für Jung und Alt: Zunächst führte Harry Hirsch in einer kurzen Show in die Jonglierkünste ein, bevor sich dann die teilnehmenden Kinder und Erwachsene selbst in der Kunst des Tellerdrehens versuchten.

Am Abend begeisterte die Karlstädter Band Schleifstein das Publikum mit "Weltmusik vom Mee".

Margarete May-Page



Gaukler Harry zog Jung und Alt in seinen Bann



Die fünf Musiker der Band Schleifstein

Fahrradflohmarkt 2024

Angebot und Nachfrage auf Rekordniveau

Als sich am Samstag den 23. März pünktlich um 13:30 Uhr die Schleusen öffneten, spätestens da wurde klar, dass dieser Fahrradflohmarkt sehr erfolgreich werden würde: Eine Heerschar an Kaufwilligen "erstürmte" die Turnhalle Neue Siedlung, um die zahlreichen Fahrräder aller Art, verschiedenste Kinderfahrzeuge und Fahrradzubehör zu begutachten. Und die meisten von ihnen verließen die Halle nicht mit leeren Händen. Rund 200 Fahrräder standen zum Verkauf, von denen ca. zwei Drittel den Besitzer wechselten.

Zahlreiche Besucher:innen nutzten auch wieder das Angebot der Cafeteria, wo sie die selbstgebackenen Kuchen genossen und sich untereinander austauschten. Dabei war viel Lob für die gelungene Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung zu hören.

Der Fahrradflohmarkt ist eine Gemeinschaftsveranstaltung von IGU, Radsportverein "Solidarität" und Bund Naturschutz.

Wolfram Bieber



Zahlreiche Helfer sorgen für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung



STADTRADELN

Rimpar radelt wieder mit

Die Gemeinde Rimpar beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder am bundesweiten Wettbewerb STADTRADELN.



TERMINE

So., 2. Juni, 15.30 Uhr:
Stammtisch im Weinberg mit Führung durch
Franziska Schömig.
Teilnahme nur nach
Voranmeldung:
info@igu-rimpar.de

So., 9. Juni: Europawahl

9. – 29. Juni: STADTRADELN

So., 20. Oktober:
Kulturherbst
"...und immer mit Gefühl" - Die Harmonetten, vier Frauenstimmen, begeistern mit
Arrangements von Folk
bis Swing.

Weitere Informationen unter www.igu-rimpar.de

Beim STADTRADELN geht es darum, in einem Aktionszeitraum von 21 Tagen möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Für mehr Radförderung, Klimaschutz, Lebensqualität, Spaß und Gesundheit. Dabei ist es egal, ob Du bereits jeden Tag Rad fährst oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs bist. Jeder Kilometer zählt – erst recht, wenn Du ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hättest.

Mitmachen kann jede*r, der/die in Rimpar wohnt, arbeitet, in die Schule geht oder einem Verein angehört.

Nahezu 3000 Kommunen aus ganz Deutschland haben sich im letzten Jahr am Wettbewerb beteiligt. In Rimpar haben die 224 Teilnehmer*innen über 53.000 Kilometer "erradelt".

Anmeldungen für Radler*innen und Teams sind seit April möglich unter

www.stadtradeln.de/rimpar

Für weitere Fragen stehe ich wieder als lokaler Ansprechpartner zur Verfügung:

Wilhelm Pototzky Tel.: 09365 4549

E-Mail: wilhelm.pototzky@igu-rimpar.de



Ein ganz besonderer Ort in Rimpar

Einkaufen im Weltladen: fair, nachhaltig, gerecht

Wie kann jede*r von uns die Welt ein klein wenig gerechter, nachhaltiger machen? Wie können wir unsere Dankbarkeit zeigen, auf dieser Seite des Globus geboren zu sein? Im Herzen von Rimpar sorgen seit Oktober 2021 rund 20 ehrenamtlich tätige Frauen und Männer im Weltladen in der Niederhoferstraße 9 für den Verkauf von fair gehandelten Waren. Die Produktpalette reicht von Kaffee und Tee über Schokolade, Gewürze, Teigwaren, Gebäck und Süßem aller Art bis hin zu handwerklich gefertigtem Schmuck, Kerzen, Baumwollkleidung, Hygiene- und Geschenkartikeln. Und: Die Atmosphäre des Ladens lädt zum Verweilen und Plaudern ein, gerne auch bei einer Tasse Kaffee oder Tee.

Die Idee des Fairen Handels und damit das Angebot des Ladens sind mittlerweile gut bei den Rimparern angekommen. Dafür gibt es gute Gründe: Der Faire Handel setzt sich für ein klimaschonendes und faires Wirtschaftssystem ein. Viele Produkte werden ökologisch angebaut und hergestellt. Fairtrade bietet Chancen für wirtschaftlich benachteiligte Produzent*innen und verhindert somit ausbeuterische Kinderarbeit und Zwangsarbeit. Im Weltladen einkaufen, das bedeutet Zeichen der Hoffnung setzen, es bedeutet, im Kleinen das Gesicht dieser Welt zu verändern!



Der Rimparer Weltladen hat geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15 bis 18 Uhr, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr und Samstag von 9.30 – 12.30 Uhr. Aktuelle Informationen auf www.weltladen-rimpar.de, Facebook, Instagram und Rimpar aktuell.

Eva-Maria Schorno